

Der Reacher 780 wurde für schnelles und komfortables Segeln konzipiert



# Zwei in einem

Der Reacher 780 ist ein superschneller Racer und Weekend-Cruiser, der mit nur wenigen Handgriffen von einem Modus in den anderen wechseln kann

Text und Fotos:  
**Silke Springer**

Zwei Brüder hatten einen Traum. Sie wollten einen Weekend-Racer besitzen, den man auch für Wochenendtrips mit der Familie nutzen kann. Kompromisslos schnell soll er sein, gleichzeitig aber Wohnkomfort für vier Personen bieten und sich einfach trailern lassen.

Die Brüder heißen Luka und Marko Krejči, kommen aus Kroatien und werden auf der

Suche nach dem passenden Schiff nicht fündig, daher beschließen sie, in eine Neuentwicklung zu investieren. An die ursprüngliche Absicht, nur ein Schiff für die Eigennutzung zu bauen, knüpft sich bald schon die Idee an, eine Serienproduktion anlaufen zu lassen. Dafür gründen sie eine Firma, die die Yachten vermarkten soll. Zusammen mit Konstrukteur Andrej Justin, der für kompromisslos schnelle Rumpfe bekannt ist, beginnen sie, die Hauptkriterien festzule-

gen. Trotz großer Leistungsstärke soll das Schiff wandelbar sein, was nichts anderes bedeutet, als dass man es sich mit wenigen Handgriffen von einem auf das Minimum reduzierten Racer in einen mit Fahrtenkomfort ausgestatteten Kreuzer umbauen kann. Zweitwichtigstes Kriterium ist variabler Tiefgang, um flott von A nach B zu kommen und für möglichst viele Reviere geeignet zu sein. Zwecks mehr Sicherheit und höherer Leistungsfähigkeit kommt auf keinen

Fall ein Schwert, sondern nur ein Hubkiel infrage; einer mit schmaler Finne und Torpedobombe, der leistungsstark ist und den Gewichtsschwerpunkt nach unten bringt.

Erste Zeichnungen des Traumschiffes sind schnell erstellt, bald auch eine Werft gefunden. Da diese aber im Landesinneren ansässig ist, muss noch ein Heimatrevier gefunden werden. Im Frühsommer 2017 ist es die slowenische Adriaküste mit Ausgangshafen Izola.

### Mut zur Lücke

Als wir eintreffen, wissen wir nicht, ob ein Testlauf überhaupt stattfinden kann: kein Wind.

Doch der Tag ist noch jung, die Sonne lacht, und wir hoffen auf Thermik, die für den späten Vormittag angekündigt ist. Die Wartezeit nutzen wir, um uns Schiff und Ausrüstung näher anzusehen. Unter Deck bestätigt sich, was wir beim ersten Blick auf das Schiff schon vermutet haben: Trotz nur 7,80 Metern Länge können wir unter Deck komfortabel aufrecht sitzen. Von außen betrachtet hatte der Reacher 780 trotz seines flachen Aufbaus hochbordig gewirkt. Das ist den Brüdern Krejčí bewusst, doch sie verteidigen den hohen Rumpf mit deutlich mehr Lebensqualität unter Deck als auf vergleichbaren Cruiser-Racern.

Eine Bilge ist nicht vorhanden. Auch dadurch wird der Raum noch etwas höher. Um Spritzwasser zu lenzen, muss ein Schlauch von der Cockpit-Bilgepumpe nach innen verlegt werden.

Weil keinerlei Schotten eingebaut sind, wirkt die Kajüte groß und geräumig. Achtern quer ist eine Doppelkoje eingebaut, lang und breit genug für zwei Erwachsene. Vorn sind zwei Kojen, die entweder als Einzelbetten genutzt, oder in Kombination mit einem Extrapolster zu einer breiten Dreieckskoje verbunden werden können.

Nicht witzig diskutieren ist, dass der mittig aufragende Kielkasten stört. Ein Los, das der Reacher 780 mit allen Hubkiel-Yachten teilt. Um sich dennoch zu viert an einen Tisch setzen zu können, ist der Fußbeschlag für das Tischbein direkt hinter der Dreieckskoje eingebaut. Durch einen pfiffigen Designtrick wird verhindert, dass man beim Unter-Deck-Gehen an den Kielkasten stößt. Der Niedergang ist einfach ein Stück aus der Mitte gerückt.

### Lust auf Campen?

Backbord neben der Treppe steht ein niedriges Schrankmodul mit Spülbecken, gegenüber ein weiteres mit Aussparungen für die transportable Kühlbox, womit klar wird, wie sich im Handumdrehen Fahrtenkomfort herstellen lässt. Man bedient sich aus dem Campingzubehör. Das gilt für den Kocher als auch für die Kühlbox, für den Wasserkanister und sogar für die Beleuchtung inklusive transportabler Batterie. Gewichtsreduktion heißt das oberste Gebot. Aber auch aus Kostengründen wird gespart. Bei der Stromversorgung spielt beides eine Rolle. Ganz bewusst wird auf das Verlegen von Kabeln verzichtet. Zu viele Arbeitsstunden, zu viel Gewicht im Masttopp, zu großes Batteriegewicht. All das möchte man bei Regatten nicht an Bord haben.

Dasselbe gilt für den Motor. Ein Innenborder ist per se nicht vorgesehen. Was es gibt, ist ein Außenborder samt ausgetüftelter, faltbarer Halterung. Bei Nichtgebrauch verschwinden Halterung und Motor genau wie die beiden langen Steckerblätter in einer großen Backskiste unter dem Cockpitboden.

Steht Tourensegeln auf dem Programm, kommen sämtliche Reiseutensilien zurück an Bord, am besten gleich verpackt in

tragbare Taschen, die genau in die Backskistenöffnungen hineinpassen. Insgesamt wirkt die Kajüte hell und freundlich, was unter anderem an der sauber ausgeführten Topcoat-Versiegelung liegt. Eine Innenschale gibt es nicht, ebenfalls aus Gewichts- und Kostengründen.

Mit aufwendiger Vakuuminfusionstechnik gelingt es der Werft, das nackte Rumpfgewicht auf 400 Kilogramm zu beschränken. Kohlefaser-Verstärkungen stabilisieren den Bereich der Kielaufhängung zusätzlich, Epoxy sorgt dafür, dass Osmose keine Chance bekommt. Zusammen mit allen Beschlägen, Einlegebrettern, Kiel und Hebevorrichtung kommt letztlich ein Gesamtgewicht von 1.150 Kilogramm zustande, wovon allein 525 auf den Kiel entfallen. Das entspricht einem außergewöhnlich hohen Ballastanteil von 46 Prozent und sehr guter Steifigkeit.

### Schnell wie der Wind

Wie vorhergesagt, kommt mit steigender Sonne Thermik auf. Weil wir unbedingt den Gennaker ausprobieren wollen, müssen wir vor dem Auslaufen noch den abnehmbaren Bugspriet montieren. Auch das ist fix erledigt. Ein Scharnier, ein Tampen – mehr braucht es nicht.

Doch bevor wir den Gennaker zum Einsatz bringen, geht es erst hoch an den Wind. Kaum dass das im Topp ausgestellte Lattengroß und die Rollflock dicht gezogen sind, legt sich das Schiff ein paar Grad auf die Seite. Obwohl der Wind am Testtag nicht mehr als drei Windstärken erreicht, messen wir Speedwerte von guten sechs Knoten am Wind.

Später auf raumen Gängen kommt der Reacher 780 sogar ins Gleiten, mit, aber auch ohne Gennaker. Absolut beeindruckend.

### Eine Fallwisch ist genug

Der Steuermann sitzt oben auf der hohen Kante und hat dabei totale Kontrolle über Groß und Traveller. Klemmen für die Travellerleinen findet er in Reichweite, die Großschot belegt er in der Klemme am Fußblock.

Für die Fock-, wahlweise Gennakerschoten gibt es Winschen auf den Seitentanks. Anders als üblich sind die Schienen für die Fockschotholepunkte in Querstatt in Längsrichtung montiert, mit dem Ergebnis, dass die Fock außergewöhnlich dicht an dem Mast geschotet werden kann. Dadurch reduziert sich der Wendewinkel optimal auf fast 60 Grad.

Fallen und Strecker laufen auf eine einzige Wisch oben auf dem Kajütdach zu. Dank Teleskop-Pinnenausleger kann der Steuermann bis dorthin reichen. Passend zum Gesamtkonzept ist die Decksausrüstung vielseitig nutzbar. Auf entspannten Familientörns reichen ein bis zwei Personen, auf Regatten können vierköpfige Crews aktiv werden, ohne sich in die Quere zu kommen. Wenn es um die seglerische Wandlungsfähigkeit des Reacher 780 geht, haben die Brüder Krejčí nicht zu viel versprochen: Wird die entsprechende Ausrüstung an Bord getragen, ist auch für Komfort am Wochenende gesorgt.



Mit einem langen Teleskop-Pinnenausleger lässt sich das Boot bequem von der hohen Kante aus steuern



## DECKSLAYOUT

### Alles in Reichweite des Steuermanns



1. **Niedergang:** Asymmetrische Niedergänge werden wieder populärer
2. **Bugsprit:** Lässt sich schnell de- oder montieren
3. **Stauraum:** Mit wenigen Handgriffen lassen sich die Stauräume im Cockpit leer räumen, um das Boot in den Regattamodus zu versetzen

## TECHNISCHE DATEN

<b>Rumpflänge:</b>	7,80 m
<b>Breite:</b>	2,54 m
<b>Tiefgang / Hubkiel:</b>	0,50 bis 1,80 m
<b>Verdrängung:</b>	1.150 kg
<b>Kielgewicht:</b>	525 kg
<b>Groß:</b>	25 m <sup>2</sup>
<b>Fock:</b>	17,5 m <sup>2</sup>
<b>Gennaker:</b>	65 m <sup>2</sup>
<b>Preis:</b>	ab 55.514 Euro
<b>Vertrieb:</b>	www.reacher780.com

### Stehhöhen

<b>Salon:</b>	1,60 m
---------------	--------

### Sitzhöhe

<b>Salonbank:</b>	1,15 m
-------------------	--------

### Kojen

<b>vorn:</b>	Fuß 0,80 m Kopf 2,00 m Länge 2,03 m
<b>achtern quer:</b>	Fuß 1,15 m Kopf 1,50 m Länge 2,10 m

## UNTER DECK

### Großer Innenraum



1. **Salon:** Ohne Schotten wirken Salon und Vorschiff sehr groß
2. **Pantry:** Einfache Gerichte können zubereitet und Lebensmittel gekühlt werden
3. **Achterkoje:** Im Achterschiff befindet sich eine geräumige Doppelkoje